

2017

Geschäftsbericht Stadtwerke Herne

Impressum
Herausgeber:
Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon 02323 592-555
Telefax 02323 592-222
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung:
oktober Kommunikationsdesign,
Bochum

Bildnachweis:
Sascha Kreklau,
Marcel Kusch,
Martin Leclair,
Thomas Schmidt (Stadt Herne),
André Schubert,
Stadtwerke Herne

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates 5

Mitglieder des Aufsichtsrates 6

Kennzahlen 7

Chronik 2017 8

Lagebericht 12

Entwicklung des Anlagevermögens 28

Wertschöpfung 30

Bilanz 31

Gewinn- und Verlustrechnung 32

Anhang 33

ewmr – Gebündelte Energie 42

Bericht des Aufsichtsrates



Das Jahr 2017 war für die Stadtwerke Herne AG geprägt von der Frage, wie sich die Geschäftsprozesse optimieren lassen. Damit haben sie sich den Herausforderungen des Energiemarktes gestellt, haben die Organisationsstruktur angepasst und konnten den Vertrieb, das Wachstum und die Effizienz stärken.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herne beschäftigte sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag darin, die Veränderungen im dynamischen Energiemarkt zu begleiten.

Das Gremium hat in 2017 dreimal getagt, um sich eingehend mit der finanziellen Lage der Stadtwerke zu beschäftigen sowie für politische und wirtschaftliche Entwicklungen im Umfeld des Unternehmens beratend zur Seite zu stehen. Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dazu gehörten der Bau des Klimaviertels, die Gründung der Bodenaufbereitungsgesellschaft mit der Gelsenwasser AG, ein Kooperationsvertrag für eine Stiftungsprofessur im Rahmen des Forschungsprojektes mit RuhrValley sowie der Verkauf der RWE-Aktien.

Auf Basis der schriftlichen Beschluss- und Berichtsvorlagen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig, umfassend und rechtzeitig informiert. Ergänzend erhielt er auch mündliche Auskünfte außerhalb der Sitzungen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat Aufsichtsrat sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und sein Handeln aufmerksam überwacht; zugleich war er in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden und hat die Konsequenzen der sich verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Darüber hinaus erörterte das Gremium mit dem Vorstand strategische Überlegungen.

In seiner Sitzung vom 26.06.2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht. Zuvor hatte der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die Zusammenarbeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat dankt der Aufsichtsrat für das persönliche Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink that reads "Frank Dudda". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Frank Dudda
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Matthias Bluhm, 1. stellv. Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski, 2. stellv. Vorsitzender	Angestellter
Gürcan Ak	Kfz-Meister
Jürgen Albrecht	Kaufm. Angestellter
Volker Bleck	Techn. Angestellter
Dipl.-Finanzwirt Thomas Bloch	Beamter
Roberto Gentilini	Krankenpfleger
Kai Gera (seit 14.11.2017)	selbst. Versicherungsfachmann
Karl-Heinz Happek	Techn. Angestellter
Jürgen Hausmann	selbstständiger Kfz-Meister
Frank Jochim	Kaufm. Angestellter
Daniel Kleibömer	Geschäftsführer
Pascal Krüger	angestellter Ingenieur
Erich Lechner	Mitarbeiter in Verkündung, Seelsorge und Bildungsarbeit, Bürgermeister
Manuela Lukas (seit 14.11.2017)	Kaufm. Angestellte
Günter Nierstenhöfer	Rentner
Olaf Semelka	Kaufm. Angestellter
Dipl.-Kfm. Markus Schlüter (bis 13.07.2017)	Beigeordneter Regionalverband Ruhr
Bettina Szelag (bis 13.07.2017)	Beamtin/Referentin

Kennzahlen

		2017	2016
Umsatz	Mio. €	148,5	159,4
Gewinn nach Steuern	Mio. €	21,5	16,6
Betriebsergebnis	Mio. €	20,8	15,4
Anlagevermögen	Mio. €	160,4	145,6
Umlaufvermögen	Mio. €	47,3	40,9
Eigenkapital	Mio. €	81,7	67,9
Fremdkapital	Mio. €	126,2	118,7
Bilanzsumme	Mio. €	207,9	186,6
EBT	Mio. €	22,8	17,1
EBIT	Mio. €	23,1	17,9
EBITDA	Mio. €	25,9	20,4
Umsatzrendite *	%	14	10
Eigenkapitalrendite **	%	29	24
Cashflow	Mio. €	29	21,3
Wertschöpfung	Mio. €	54	46,7
Investition in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	4,1	5,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	5,1	5,0

Personal

Mitarbeiter Jahresende	290	292
davon Auszubildende	20	19

Stromversorgung

Stromabgabe	GWh	414	443
-------------	-----	-----	-----

Gasversorgung

Gasabgabe	GWh	887	844
-----------	-----	-----	-----

* bezogen auf das Betriebsergebnis
** bezogen auf den Gewinn nach Steuern

Chronik 2017

Ausgewählte Aktivitäten des Stadtwerke-Geschäftsjahres



14.03.2017

Elektromobilität und unsere künftige Energieversorgung werden von Ruhrvalley in Herne wissenschaftlich erforscht. Die Stadtwerke kooperieren mit der Forschungseinrichtung.



11.04.2017

Schon bei geringen Windgeschwindigkeiten dreht sich die Kleinwindanlage, die Azubis auf dem Dach der Kfz-Werkstatt installiert haben.

Januar

24.01.2017

Zwei Projekte, ein Ziel

Um die Effizienz noch weiter zu erhöhen, dokumentiert das Projekt „3in1“ alle relevanten Unternehmensprozesse. Parallel dazu werden Optimierungs- und Digitalisierungsansätze identifiziert. Im Folgeprojekt „PRIO“, das im Juni startet, werden die ermittelten Optimierungsfelder, z.B. in den Bereichen Betriebsorganisation oder digitaler Vertrieb, genauer auf den Prüfstand gestellt und zur Umsetzung gebracht. Um fit für die stetig steigenden Anforderung zu sein, bieten die Stadtwerke ihren Mitarbeitern gezielte Fortbildungen im Hause an.

März

14.03.2017

Forschung fördern: Stiftungsprofessur fürs „RuhrValley“

Anfang 2017 hat „RuhrValley“, ein Verbund von drei Ruhrgebiets-hochschulen, seine Arbeit in der Akademie Mont-Cenis aufgenommen. Forschungsschwerpunkte sind die stadtwerkenahen Themen nachhaltige Energieversorgung, umweltschonende Mobilität, Vernetzung und Digitalisierung in Metropolregionen. Die Stadtwerke unterstützen das Projekt mit einer Stiftungsprofessur.

April

11.04.2017

Frischer Wind für die Werkstatt

Im Rahmen eines Azubi-Projekts haben die Stadtwerke ein Kleinwindrad auf dem Dach ihrer Kfz-Werkstatt aufgestellt. Planung, Konstruktion und Installation haben fünf junge Leute unter Aufsicht des Ausbildungsleiters selbstständig durchgeführt. Das Windrad dreht sich schon bei geringen Windgeschwindigkeiten und produziert im Jahr den Strom für einen Einfamilienhaushalt. Es wird jetzt im Betrieb getestet.

24.04.2017

Trinkwasser: Wir checken das!

Als neuen Service im Rund-um-sorglos-Paket bieten die Stadtwerke einen Trinkwasser-Check für Vermieter an. Von der Probenentnahme über die Analyse bis zum Prüfszertifikat eines akkreditierten Labors kommt alles aus einer Hand. Damit erfüllen Hausbesitzer die strengen Richtlinien der Trinkwasser-verordnung zur Legionellenprüfung. Ein Angebot, das Klarheit schafft.

Juni

06.06.2017

Innovation City: Fernwärme fürs Quartier Herne-Mitte

Sieben Prozent weniger Energieverbrauch, acht Prozent weniger Treibhausgase in den kommenden fünf Jahren – dieses Ziel formuliert der 250 Seiten starke Analysebericht, den Experten vom Innovation-City-Management mit Unterstützung der Stadtwerke vorgelegt haben. Als Premiumpartner beginnen sie mit der ersten Maßnahme und schließen das Stadthaus an die umweltfreundliche Fernwärme an. Weitere Einsparpotentiale sollen die Heizungsmodernisierung und die Beleuchtung bringen.

Juli

28.07.2017

Kreative Kunst am Kasten

Klimaschutz und Erneuerbare Energien – zu diesem Thema gestalteten Jugendliche in den Fußgängerzonen von Herne-Mitte und Wanne-Eickel Verteilerkästen und Trafostationen der Stadtwerke. Die Aktionen gehörte zur „Weltbaustelle Herne“, einer Urban-Art-Kampagne zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die jungen Kreativen hatten sich zuvor bei einem Besuch im Energiepark Mont-Cenis zum Thema informiert.

August

03.08.2017

Schnitzeljagd auf dem Kirmesplatz

Autofrühling und Umwelttag, Rock im Südpool und Familienkino – das ganze Jahr über bieten die Stadtwerke attraktive Veranstaltungen an. Höhepunkt waren auch 2017 wieder die Aktionen rund um die Cranger Kirmes: Bei der neuen Beacon-Jagd gab attraktive Preise für die besten Spürnasen. Für Überblick auf dem Kirmesgelände sorgte der digitale Crange-Plan in der Stadtwerke-App. Natürlich durfte auch die beliebte Facebook-Fotoaktion für den guten Zweck nicht fehlen.



06.06.2017

Analysieren, Maßnahme entwickeln, Projekte umsetzen – der Fahrplan für einen energieeffizienten Umbau der Herner Innenstadt liegt jetzt vor.



28.07.2017

Grüner Fußabdruck: Graffiti-Motive zum Thema Nachhaltigkeit und erneuerbaren Energien sprühten junge Herner auf Verteilerkästen der Stadtwerke.



03.08.2017

„Wir lieben Herne“ und ganz besonders die Cranger Kirmes. Darum gab es auch 2017 wieder viele Aktivitäten rund um den Rummel am Rhein-Herne-Kanal.



04.08.2017

Aus Bodenaushub wollen Stadtwerke und Gelsenwasser künftig feinen Sand machen, um Baugruben kabelschonend wieder aufzufüllen.



31.08.2017

Beim Besuchen neue Energie tanken: Im Parkhaus des Evangelischen Krankenhauses steht eine weitere Ladesäule.



07.09.2017

Planmäßig beginnen die Arbeiten zum Bau des Klimaviertels mit innovativem Energiekonzept in Herne-Sodingen.

04.08.2017

Boden ständig sieben ...

...wollen Stadtwerke und Gelsenwasser künftig in einer gemeinsamen Gesellschaft für Bodenmanagement. Eine Siebanlage bereitet den Bodenaushub von Baustellen so auf, dass er fein genug ist, um kabelschonend wieder in die Baugrube eingebracht zu werden. Der optimierte und ökologische Wiederverwertungskreislauf spart Material und Leerfahrten. Im August haben Stadtwerke und Gelsenwasser die Gründung der Gesellschaft beschlossen.

31.08.2017

Mobilität elektrisiert immer mehr

Im eigenen Fuhrpark setzen die Stadtwerke schon lange auf Elektromobilität mit zwei oder vier Rädern. Einen ausrangierten E-Roller hat das Unternehmen der Kfz-Werkstatt des Emscher-tal-Berufskollegs zur Ausbildungszwecken geschenkt. Bereits im Juni war das neue Ladeangebot mit Wallboxes und Säulen an den Start gegangen. Die ersten Ladesäulen wurden auf dem Werksgelände installiert. An einer weiteren können die Besucher des Evangelischen Krankenhauses an der Wiescherstraße nachladen.

September

07.09.2017

Ein Viertel für das Klima

Sieben freistehende Einfamilienhäuser planen die Stadtwerke im Ortsteil Sodingen. Mit großen Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen von Smart Tec sowie einem innovativen Batteriespeicher werden sie ihre Energie weitgehend selbst erzeugen. Über 50 Bauwillige informierten sich bereits beim ersten Infoabend für das wissenschaftlich begleitete Projekt. Die ersten fünf Objekte wurden schon in 2017 verkauft.

11.09.2017

Stadtwerke organisieren Klimaallianz

Rund 60 Stadtwerke und Regionalversorger aus ganz Deutschland haben die „Stadtwerke-Allianz für Klimaschutz“ ins Leben gerufen. In einer gemeinsamen Erklärung appellierten sie an die Fraktionen im deutschen Bundestag, den Klimaschutzziele wieder die notwendige politische Bedeutung in der Energiewende beizumessen. Die Stadtwerke führen die Allianz an.

19.09.2017

Wenn das Betriebsrestaurant fair kocht

Kaffee und Tee bei Sitzungen, Honig und Zucker für die Küche – mit fair gehandelten Produkten setzen die Stadtwerke ein Zeichen für gerechtere Handelsbedingungen. Während der „Fairen Woche“ im September gab im Betriebsrestaurant Chutneys aus Afrika und Naturreis von thailändischen Kleinbauern. Im KundenCenter wurde fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt – im umweltfreundlichen To-Go-Porzellanbecher gegen eine Spende für Hernes nicaraguanische Partnerstadt Ometepe.

29.09.2017

Sonniges Jubiläum auf Hernes Dächern

500 Photovoltaikanlagen erzeugen auf den Dächern von öffentliche und privaten Gebäuden in der Stadt 3,5 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom. Das reicht für 1.200 Haushalte und entlastet die Umwelt jährlich um über 2.000 Tonnen CO₂. Die erste Herner Anlage auf der Stadtwerke-Kfz-Werkstatt tut schon seit fast 25 Jahren ihren Dienst. Und seit Einführung des Pachtmodells „Stadtwerke Solardach“ werden die Anlagen stetig mehr. Sonnige Aussichten für den Klimaschutz!

Oktober

19.10.2017

Zwölf versteckte Herner Schönheiten

Ungewohnte „Herner Ansichten“ des Fotografen André Schuster zeigt der gleichnamige Kalender der Stadtwerke. Jenseits der üblichen Seiten der Stadt zeigt er streng durchkomponierte und ausgeprägt symmetrische Motive, die den Blick für Neues öffnen. Einen Teil des Verkaufspreises kam dem Tierschutz zugute. Begleitend dazu eröffnete im KundenCenter eine Ausstellung mit den Kalendermotiven sowie weiteren großformatigen Fotografien.

14./15.10.2017

Smart Heizen im Herbst

Auch 2017 geht die erfolgreiche Vermarktung von Smart Tec weiter. Brennwertkessel, Wärmepumpe, BHKW, Solarthermie und das neue Photovoltaikangebot mit Batteriespeicher werden auf Messen in der Region präsentiert, darunter der Dortmunder Herbst und die Vestbau im Oktober. Bei großen Neubauprojekten ist Smart Tec mittlerweile bundesweit unterwegs. Egal ob kleine oder große Anlage: Kunden schätzen den komfortablen Rundum-Service ohne hohe Investitionskosten.

November

21.11.2017

Stwh 4.0 oder Die Algorithmen der Energiewirtschaft

Papierkram adé: Ein Netzportal haben die Stadtwerke Herne im November ihren Handwerkspartnern vorgestellt. Dank der Eigenentwicklung können jetzt alle notwendigen Prozesse rund um Strom- und Gaszähler online abgewickelt werden. Nach dem Relaunch des erfolgreichen Online-Kundencenters ist der praktische Service jetzt auch mobil verfügbar. Auch das Kundenmagazin ist mit vielen ergänzenden Themen im Internet verfügbar. Die Netzwirtschaft beginnt zum Jahresende mit der flächendeckenden Einführung von modernen Messeinrichtungen, die künftig mit einem Gateway zu echten Smart Metern erweitert werden können.



19.09.2017

Mit fair gehandelten Produkten im Betriebsrestaurant und bei Sitzungen unterstützen die Stadtwerke Hernes Bewerbung als „Fair-Trade-Town“.



14./15.10.2017

Smart Tec sorgt energieeffizient für warme Wohnungen – in Privathäusern und bei großen Neubauprojekten der Wohnungswirtschaft.



19.10.2017

Klare und streng symmetrische „Herner Ansichten“ zeigt der Kalender der Stadtwerke. Für 2019 können alle Herner ihre besten Fotos einreichen.

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Stadtwerke Herne AG (stwh) wurde am 1. Januar 1976 aus der Zusammenlegung der Stadtwerke Wanne-Eickel AG mit der Stadtwerke Herne GmbH im Rahmen der kommunalen Gebietsreform gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bochum unter der Nummer HR B 9354 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte, der Kauf, Verkauf, die Vorhaltung und die Verpachtung von Immobilien für die Stadt Herne, ihrer Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, die Betriebsführung kommunaler Einrichtungen der Stadt Herne, die Durchführung von Aufgaben der Telekommunikation, die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sowie die Beförderung von Personen und Gütern.

Alleinaktionärin der Gesellschaft ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne. Die VVH stellt einen Teilkonzernabschluss auf, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die Stadtwerke Herne AG befreit.

Mit der Alleinaktionärin VVH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist u.a. zu 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.B.H. (WHE) beteiligt, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Daneben besteht eine Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG (WVH).

Die Stadt Herne hat mit der Gesellschaft einen Konzessionsvertrag für die Versorgung der Stadt, ihrer Einwohner und Betriebe mit elektrischer Energie und Gas geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2036.

II. Ziele und Strategie des Unternehmens

Der Energiesektor befindet sich in Deutschland – insbesondere aufgrund der Energiewende – in einem stetig wandelnden Umfeld. Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen verändern sich schneller und umfassender als in den

vergangenen Dekaden. Dies nimmt erheblichen Einfluss auf die Markt- und Wettbewerbsstrukturen. Der Wettbewerb im Privat- und Geschäftskundensegment, aber auch im Gewerbe- und Industriekundengeschäft hat sich weiter intensiviert. Treibende Faktoren sind hier die hohe Preissensibilität der Kunden und eine steigende Anzahl von branchenfremden Anbietern. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft gehalten, ihr Geschäftsmodell ständig zu prüfen und ggf. auf neue Marktgegebenheiten auszurichten. Dezentrale Erzeugungskonzepte sowie eine Ausweitung von Energiedienstleistungen sind politisch erwünscht und werden gefördert. Diese Rahmenbedingungen sind für die Geschäftsentwicklung grundsätzlich positiv, da hieraus eine zunehmende Nachfrage nach Energieeffizienzdienstleistungen zu erwarten ist.

Wesentliche Elemente der strategischen Unternehmensausrichtung spiegeln sich auch im Unternehmensleitbild der Gesellschaft wider, bei der zufriedene Kunden und Mitarbeiter sowie eine konsequente Marktausrichtung und Achtung der Umwelt im Mittelpunkt stehen.

Durch das Beteiligungsportfolio der Gesellschaft sollen abseits der Energieverteilung weitere positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden. So wird durch die Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG ein Ergebnisbeitrag von 2.101 T€ und durch die Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.B.H. ein Ergebnisbeitrag von 641 T€ erzielt.

III. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem starken Aufschwung. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland wächst die Industrie dynamisch und die kräftige Belebung der gewerblichen Investitionen setzt sich fort. Der private Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen profitieren weiterhin von der hervorragenden Lage am Arbeitsmarkt. Dazu passt, dass der ifo

Geschäftsklimaindex im verarbeitenden Gewerbe im November ein neues Rekordhoch seit der Wiedervereinigung erklomm. Die Rohölnotierungen setzten im November 2017 ihre seit Mitte des Jahres anhaltende Aufwärtsbewegung verstärkt fort und übertrafen den Wert des Oktobers um rund 9%. Dahinter standen sowohl fundamentale Faktoren als auch zunehmende geopolitische Unsicherheiten. In der ersten Dezemberhälfte legten die Notierungen nochmals leicht zu. Die Einfuhrpreise zogen im Oktober saisonbereinigt erneut spürbar an. Dies galt sowohl für Energie als auch für die übrigen Waren. Ein ähnliches Bild zeigte sich für die Erzeugerpreise im Inlandsabsatz. (Quelle: Monatsbericht Dezember 2017, Deutsche Bundesbank)

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2017 verglichen mit dem Vorjahr um 0,9 % auf 13.550 PJ (462,3 Mio. t SKE) zu. Der absolute Anstieg betrug 122 PJ (4,1 Mio. t SKE). Der Verbrauch der einzelnen Energieträger entwickelte sich im Jahr 2017 sehr unterschiedlich. Bei den Erneuerbaren Energien, Erdgas und Mineralöl war ein teilweise deutlicher Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen: Erdgas: +6,2 %, Erneuerbare Energien +6,1 %, Mineralöl +2,7 %. Der Verbrauch von Braunkohle und sonstigen Energieträgern blieb mit -0,6 % bzw. -0,8 % nahezu stabil. Die Nutzung von Kernenergie und Steinkohle war mit -9,8 % bzw. -11,3 % stark rückläufig.

Zur Zunahme des Primärenergieverbrauchs führte eine Vielzahl von Faktoren: In erster Linie trug das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum von +2,2 % dazu bei. Ein weiterer Wachstumsimpuls war der Bevölkerungszuwachs von rund 300.000 Menschen. Der Temperatureinfluss spielte kaum eine Rolle. Verbrauchsämpfend wirkte der Kalendereffekt: 2016 hatte als Schaltjahr einen „Energieverbrauchstag“ mehr. Bereinigt um den Witterungs- und Kalendereffekt dürfte der Primärenergieverbrauch 2017 im Vergleich zum Vorjahr gut ein Prozent betragen haben.

Tendenziell ist der effektive Primärenergieverbrauch seit 1990 rückläufig. Nach dem Krisenjahr 2009 stieg der Verbrauch 2010 zwar sichtbar, erreichte aber nicht wieder das Niveau der Jahre

2006 bis 2008. Bei einer kurzfristigen Betrachtung der Jahre 2016 und 2017 ist anzumerken, dass die verbrauchssteigernden Effekte von Wirtschaftswachstum und Bevölkerungszunahme nicht durch Effizienzsteigerungen kompensiert werden konnte, und es zu einem Anstieg des Primärenergieverbrauchs kam.

Entwicklung des Erdgasverbrauchs

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2017 um voraussichtlich 6,2 % auf 3.231 PJ (das entspricht 995 Mrd. kWh) zu. Hauptgrund war der weiterhin gestiegene Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken der Stromversorger zur Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anteil des Erdgases am Primärenergieverbrauch Deutschlands betrug 23,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm er damit um 1,1 %-Punkte zu. Erdgas festigte damit seine Stellung als zweitwichtigster Energieträger im Primärenergieträgermix Deutschlands.

Entwicklung der Erneuerbaren Energien

Der Anteil der Erneuerbaren Energien in der Energiebilanz 2017 betrug 1.780 PJ (60,7 Mio. t SKE). Das entspricht einem Zuwachs von 6,1 % gegenüber 2016. Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die 2017 guten klimatischen Verhältnisse – in einzelnen Monaten herrschte ein außerordentlich gutes Windangebot und auch die Zahl der Sonnenstunden lag über dem Vorjahreswert – sowie den fortschreitenden Leistungsausbau. Die Erneuerbaren Energien deckten den Primärenergieverbrauch Deutschlands zu 13,1 %.

Stromerzeugung

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland brutto 654,8 Mrd. kWh Strom erzeugt. Damit stieg die Stromerzeugung gegenüber ihrem Vorjahreswert um 0,6 %. Die Stromerzeugung aus den einzelnen Energieträgern entwickelte sich uneinheitlich. Rückgängen bei der Stromproduktion aus Kernenergie, Braun- und Steinkohle sowie der Wasserkraft standen teilweise kräftige Zuwächse bei Windenergie an Land und auf See, Erdgas, Photovoltaik als auch Biomasse gegenüber. Der Bruttostromverbrauch nahm nach bisherigen Zahlen um 0,5 % auf 599,8 Mrd. kWh zu (2016: 596,9 Mrd. kWh).

Entwicklung des Stromverbrauchs

Der Stromverbrauch aus dem Netz der allgemeinen Versorgung (einschließlich Netzverluste) sowie der vorwiegend EEG-vergüteten Eigenanlagen, die nicht der Industrie zuzurechnen sind, nahm 2017 um 0,4 % auf 498 Mrd. kWh zu. Der Produktionsrückgang der Kohle- und Kernkraftwerke wurde sowohl durch Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien als auch aus Erdgas ersetzt.

Der Stromverbrauch der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) betrug im Berichtsjahr nach ersten Zahlen insgesamt 248,6 Mrd. kWh und lag mit einem Plus von 0,6 % über dem Vorjahresniveau (Tabelle 17). Der Stromverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen nahm ebenfalls um 0,6 % auf insgesamt knapp 141 Mrd. kWh zu. In ähnlichem Maße stieg der Stromverbrauch der privaten Haushalte von 128,2 Mrd. kWh um 0,5 % auf 128,8 Mrd. kWh. Auch der Stromverbrauch im Verkehrsbereich nahm um 0,5 % zu. Die Hauptgründe für diese Entwicklung sind im kräftigen Wirtschaftswachstum, dem anhaltenden Bevölkerungszuwachs und der etwas kühleren Witterung zu Beginn des Jahres 2017 zu finden. Effizienzverbesserungen und der Kalendereffekt (Schalttag 2016) wirkten zwar verbrauchsdämpfend, kompensierten den Verbrauchszuwachs aber nicht. Insgesamt legte der Nettostromverbrauch um 0,5 % auf 530 Mrd. kWh zu.

Fernwärmeversorgung

Nach ersten Abschätzungen nahm der Wärmeverbrauch der privaten Haushalte und für die Versorgung von Wohngebäuden um 1,4 % auf 52,5 Mrd. kWh zu. Verstärkt wurde dieses Plus durch einen Zuwachs von fernwärmeversorgten Wohnungen. Als Indikator ist hier die Vergabe von Baugenehmigungen für neue Wohnungen zu sehen. Für 24,8 % der im Berichtsjahr zum Bau genehmigten neuen Wohneinheiten ist ein Fernwärmeanschluss vorgesehen. Industrielle Verbraucher nahmen konjunkturbedingt mit 49,3 Mrd. kWh ca. 3,4 % mehr Wärmeenergie ab als noch 2016. Der Wärmeverbrauch sonstiger Abnehmer stieg 2017 um 1,9 % auf voraussichtlich 22,4 Mrd. kWh.

Entwicklung des Wettbewerbs

Der Wettbewerb im Endkundenmarkt ist weiterhin dynamisch: Die kumulierte Wechselquote der Haushalte betrug im Dezember 2017 bei Strom knapp 43 % und lag etwa einen halben Prozentpunkt höher als ein Jahr zuvor. Auch im Erdgasmarkt wechseln die Kunden: Hier haben bis Dezember 2017 schon gut 33 % der Haushalte mit eigenem Vertragsverhältnis mindestens einmal den Anbieter gewechselt. Ein Jahr zuvor waren es noch gut 32 %.

Preisentwicklung

Die Grenzübergangspreise für Erdgas waren im Jahresverlauf 2017 zunächst von 1,77 ct/kWh im Januar nochmal auf bis zu 1,58 ct/kWh gesunken, zogen dann aber im 4. Quartal 2017 wieder an und lagen im Dezember bei 1,81 ct/kWh. Im Jahresmittel lag der mengengewichtete Importpreis für Erdgas damit bei 1,70 ct/kWh (Januar bis Dezember 2016: 1,54 ct/kWh).

Die Strompreise im Spotmarkt an der Strombörse lagen 2017 weiterhin auf niedrigem Niveau, haben aber erstmals seit 2011 wieder leicht zugelegt. 2017 wurden im Mittel 34,20 Euro/MWh (Phelix Day Base/Marktgebiete Deutschland/Österreich) gegenüber 29,98 Euro/MWh im Jahr 2016 gezahlt. Das entspricht einem Anstieg um 14 %. Der mittlere Preis des Phelix Day Peak 2017 betrug 38,06 Euro/MWh (2016: 32,01 Euro/MWh) und legte damit um 19 % zu.

Nachdem sich die Heizölpreise im Jahr 2016 wieder deutlich erholt haben, sind diese im Verlauf des Jahres 2017 auf ähnlichem Niveau verblieben. Aufgrund der niedrigen Preise 2016 lagen sie im Jahresmittel 2017 allerdings um 17 % höher als 2016. Auch die Preise für Drittländerskohl zeigten nur mäßige Veränderungen im Jahr 2017, nachdem sie 2016 von niedrigem Niveau aus stark angestiegen waren. Daher ergibt sich auch hier im Jahresmittel ein Anstieg um 31 % gegenüber 2016, wenngleich sie im Dezember 2017 nahezu unverändert gegenüber Dezember 2016 waren.

Die Strompreise für Industriekunden nahmen vor allem bedingt durch den Anstieg von Steuern, Abgaben und Umlagen, aber auch von Netzentgelten und Beschaffungskosten um 11 % zu. Der Anteil der staatlichen Belastungen am Strompreis für Industriekunden sank 2017 auf 48 % gegenüber noch 50 % im Jahr 2016 (ohne Stromsteuer).

Auch die Strompreise für Haushalte stiegen um 1,7 % an. Sowohl der Anstieg von Steuern, Abgaben und Umlagen als auch der Netzentgelte führten dazu. Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis erreichte 2017 das Rekordniveau von 55 % gegenüber noch 54 % im Vorjahr. Im Jahr 2018 sinken die staatlichen Belastungen geringfügig um 0,09 ct/kWh und halten damit die Abgabenlast für die Verbraucher stabil.

Der durchschnittliche Erdgaspreis für Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh sank 2017 vor allem aufgrund weiter gesunkener Beschaffungskosten um 2,7 %. Bei einem für Mehrfamilienhäuser (6 Wohneinheiten) in etwa üblichen Jahresverbrauch von 80.000 kWh betrug der Rückgang 3,5 %. Die Netzentgelte – wie auch die Abgabenlast – blieben in etwa unverändert. Der Anteil für Steuern und Abgaben lag 2017 weiterhin bei 26 % (20.000 kWh/a) bzw. 27 % (80.000 kWh/a). (Quelle: BDEW Energie-Info März 2018; Entwicklung der Energieversorgung 2017)

III. Geschäftsverlauf 2017

a) Allgemeine Entwicklung

Die Umsatzerlöse verringerten sich insgesamt um 10.871 T€ bzw. 6,8 % und stellen sich mit den Nebengeschäften wie folgt dar:

	2017 T€	2016 T€	Veränderung %
Stromversorgung	90.463	95.345	-5,1
Gasversorgung	42.693	47.742	-10,1
Erzeugung	3.433	3.710	-7,5
Wärmeversorgung/ Contracting	5.024	4.798	4,7
Bäderbetrieb	258	297	-13,1
Erträge aus anderen Leistungen	5.893	5.852	0,7
Sonstige Erlöse	735	1.626	-54,8
Summe	148.499	159.370	-6,8

Stromversorgung

Der Stromverbrauch im Netzgebiet der Gesellschaft ist im Jahr 2017 um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Aufgrund des Trends zu energiebewusstem Stromverbrauch gewinnt aus Vertriebsicht die Akquise von Kunden in fremden Versorgungsgebieten immer mehr an Bedeutung.

Im Bereich der Stromversorgung sank der Umsatz aus der berechneten Abgabe um 6,5 % proportional zum Rückgang der Kundenabgabemenge um 6,5 %.

Nach der Preissenkung im Basistarif zum 1.1.2015 um 1,11 ct/kWh brutto wurden die Tarife nicht mehr angepasst.

Die Umsatzerlöse bei den Tarifkunden sanken um 2,2 %, die entsprechende Menge ging um 2,3 % zurück.

Bei den Sondervertragskunden sank der Absatz um 11,2 %, begründet durch Kundenverluste in externen Versorgungsgebieten. Der Umsatz in dieser Tarifgruppe sank dazu leicht überproportional um 14,8 %.

Gasversorgung

Die Netzaufgabemenge erhöhte sich witterungsbedingt in der Sparte Gasversorgung für das Herner Netzgebiet insgesamt um 2,7 %. Der assoziierte Vertrieb erfuhr dabei einen preisbedingten Umsatzrückgang von 5,4 Mio. €. Die reinen Vertriebs-erlöse sanken bei den Tarifkunden um 12,6 % und bei den Sondervertragskunden um 12,9 %.

Zum 1. Januar 2017 wurde eine Preissenkung von 0,48 ct/kWh brutto vorgenommen.

Erzeugung

Die Erzeugungserlöse lagen mit 7,4 % unter Vorjahresniveau und wurden dabei v.a. vom endgültigen Auslaufen der Stromhandelsverpflichtungen

der ehemaligen Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH) geprägt.

Wärmeversorgung

Bei der Nahwärme stieg die Abgabemenge witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse sanken jedoch preisbedingt.

Die Erlöse aus der Fernwärmeversorgung haben sich in 2017 marginal um 1,0 % verringert, während die abgesetzte Menge um 0,8 % gestiegen ist.

b) Bedarfsdeckung

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) hat als Konzernmuttergesellschaft den Energiebezug zu wettbewerbsfähigen Bedingungen gewährleisten können.

Der Strom- und Gasbezug erfolgte primär über die ewmr. Lediglich in der Sparte Gas wurde eine geringe Menge Biomethangas über den Biogaspool 1, an dem die Stadtwerke Herne AG beteiligt sind, bezogen. Die Materialaufwendungen für Strom sanken mengen- und preisbedingt um 6,3 %, die für Gas preisbedingt um 16,1 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief zu jeder Zeit störungsfrei.

Die in das Fernwärmenetz eingespeiste Wärme wurde von der Uniper Wärme GmbH und der INEOS Solvents Germany GmbH bezogen. Die Einspeisung erfolgte aus dem Wärmeverbundnetz der Uniper Wärme GmbH sowie durch Abwärme aus den chemischen Prozessen des INEOS-Werks an der Shamrockstraße in Herne.

Insgesamt sanken die Materialaufwendungen um 7,7 %.

c) Investitionen / Anlagevermögen

Die Investitionen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2017 T€	2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	120
Grundstücke und Gebäude	47	671
Erzeugungsanlagen	177	351
Verteilungsanlagen	2.747	2.322
Betriebs- und Geschäftsausstattung	527	1.683
Anlagen im Bau	606	142
Summe	4.130	5.289

Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 670 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 250 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 344 T€ und für Gashaushaltsanschlüsse 303 T€. Für Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 13 T€ und bei der Gasversorgung 51 T€ investiert.

In die Finanzanlagen wurde 18.403 T€ investiert und 13.798 T€ durch Einlage erhalten. Bei den Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um eine Ausleihung von 13.798 T€ an die VVH, die damit die von der stwh gehaltenen Aktien an der Gelsenwasser AG finanziert und danach wieder in die stwh eingelegt hat. Daneben wurden 6,86 % Anteile an der Trianel GmbH für 2.627 T€ erworben sowie ein Darlehen von 3.000 T€ an die TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft mbH vergeben, von dem 1.900 T€ in 2017 ausgezahlt wurden.

IV. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Strom-, Gas- und Wärmevertriebsgeschäft sowie die Bewirtschaftung des Strom-, Gas- und Wärmeverteilnetzes im Stadtgebiet Herne.

Die im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele wurden übertroffen. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr als gut bezeichnet werden.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 10.871 T€ auf 148.499 T€. Die Erlöse aus der Stromversorgung (- 4.882 T€), aus der Gasversorgung (- 5.049 T€) sowie aus der Erzeugung (- 277 T€) verringerten sich, während die Erlöse aus der Wärmever-

sorgung (+ 226 T€) im geringen Maße gesteigert werden konnten.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft reduzierte sich dadurch um 10.675 T€ auf 148.922 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 10.365 T€ auf 12.174 T€, insbesondere durch Hebung von stillen Reserven in den gehaltenen Aktien an der Gelsenwasser AG (5.122 T€) sowie dem Verkauf von 450.000 Stück Aktien der RWE AG (4.269 T€). Des Weiteren sanken die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 462 T€. Aus der Betriebsprüfung der Jahre 2009 bis 2012 wurden aufgrund von Nachaktivierungen bei Gebäuden 700 T€ ergebniswirksam nachgebucht.

Der Materialaufwand verringerte sich überproportional zu der Entwicklung der Umsatzerlöse um 8.061 T€ auf 96.940 T€. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch höhere Zuführungen zu Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich um 1.873 T€ auf 21.822 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. sonstiger Steuern erhöhten sich geringfügig um 392 T€ auf 16.429 T€. Die Konzessionsabgaben für Strom und Gas stellen den wesentlichsten Posten dar und verringerten sich um 83 T€. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 475 T€ aufgrund gegenläufiger Effekte. Kostensteigerungen gab es in den Bereichen IT-Kosten (+ 136 T€), Abschreibungen auf Forderungen (+ 382 T€), Erdgassteuern (+ 110 T€) und Grundsteuern (+37 T€). Dagegen konnten Einsparungen bei den Gerichts- und Beratungskosten (- 43 T€), Seminaren und Schulungen (- 44 T€) und Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (- 108 T€) erzielt werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 221 T€ auf 1.964 T€. Die Erträge aus Finanzanlagen,

bestehend aus Erträgen aus Beteiligungen, aus Gewinnabführung und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, verringerten sich um 110 T€. Das Zinsergebnis verbesserte sich um 332 T€ auf - 2.330 T€ insbesondere aufgrund gesunkener Zinsen und dem gesunkenen Darlehensbestand.

Durch die oben genannten Entwicklungen konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern und Gewinnabführung um 5.822 T€ auf 23.132 T€ verbessert werden. Es lag damit um 10.628 T€

über dem Planergebnis für 2017. Die hohe Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen aus den vorgenommenen Transaktionen bei den gehaltenen Aktien und den periodenfremden Anpassungen aufgrund der Betriebsprüfung. Ohne diese Sondereffekte hätte das Ergebnis nur um 537 T€ über dem geplanten Ergebnis gelegen.

Unter Berücksichtigung der gestiegenen Steuerumlagen erhöhte sich das Ergebnis vor Gewinnabführung an die VVH um 4.909 T€ auf 21.539 T€.

b) Vermögenslage

Kapitalstruktur

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst bzw. wurden Bilanzpositionen miteinander verrechnet.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	T€	in %	T€	in %	T€	in %
Aktiva						
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	64.728	31,2	65.044	34,9	-316	-0,5
Finanzanlagen	95.691	46,0	80.535	43,1	15.156	18,8
Langfristig gebundenes Vermögen	160.419	77,2	145.579	78,0	14.840	10,2
Vorräte	440	0,2	282	0,2	158	56,0
Kurzfristige Forderungen	21.368	10,3	22.883	12,2	-1.515	-6,6
Flüssige Mittel und Geldanlagen	25.654	12,3	17.933	9,6	7.721	43,1
Kurzfristige Vermögensgegenstände	47.462	22,8	41.098	22,0	6.364	15,5
	207.881	100,0	186.677	100,0	21.204	11,4
Passiva						
Eigenkapital	81.729	39,3	67.931	36,4	13.798	20,3
Investitionszuschüsse	8	0,0	11	0,0	-3	-27,3
Empfangene Ertragszuschüsse	5.022	2,4	4.821	2,6	201	4,2
Langfristige Rückstellungen	33.505	16,1	29.848	15,9	3.657	12,3
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	29.441	14,2	38.549	20,7	-9.108	-23,6
Mittel- und langfristig verfügbare Mittel	149.705	72,0	141.160	75,6	8.545	6,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	32.388	15,6	24.567	13,2	7.821	31,8
Kurzfristige Rückstellungen	9.789	4,7	9.845	5,3	-56	-0,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	7.145	3,4	6.610	3,5	535	8,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	8.854	4,3	4.495	2,4	4.359	97,0
Kurzfristige Fremdmittel	58.176	28,0	45.517	24,4	12.659	27,8
	207.881	100,0	186.677	100,0	21.204	11,4

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 21.204 T€ auf 207.881 T€.

Auf der Vermögensseite erhöhte sich sowohl das langfristige als auch das kurzfristige Vermögen. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen verringerten sich um 316 T€. Dabei überstiegen die Abschreibungen die Neuinvestitionen um 931 T€, während 700 T€ durch Anpassungen aus der Betriebsprüfung hinzukamen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 15.156 T€. Es wird auf den Abschnitt III. c) Investitionen/Anlagevermögen verwiesen. Das Anlagevermögen macht mit 77,2 % den Großteil des Vermögens aus. Die Vorräte und Flüssigen Mittel erhöhten sich um 158 T€ bzw. 7.721 T€, während sich die kurzfristigen Forderungen um 1.515 T€ auf 21.368 T€ stichtagsbedingt verringerten.

Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 39,3 % solide. Die langfristige

verfügbaren Mittel erhöhten sich insbesondere durch die Effekte aus der Einlage der Aktien an der Gelsenwasser AG durch die VVH zugunsten der Kapitalrücklage der Gesellschaft sowie der Erhöhung der langfristigen Rückstellungen. Dem gegenüber sanken die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten durch planmäßige Darlehensstilgungen und Verschiebungen von im Folgejahr zur Tilgung anstehenden Darlehen in den kurzfristigen Bereich. Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich um 12.659 T€ insbesondere aus der Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der Erhöhung der kurzfristigen Fremd- und Bankverbindlichkeiten.

Das langfristig gebundene Vermögen ist damit zu 93,3 % durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt. Dagegen übersteigen die kurzfristigen Fremdmittel die kurzfristigen Vermögenswerte um 22,6 %.

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 T€	Einlagen T€	Entnahme T€	31.12.2017 T€
Gezeichnetes Kapital	13.721			13.721
Kapitalrücklage	51.598	13.798		65.396
Gewinnrücklage	2.612			2.612
	67.931	13.798	0	81.729

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Einlage der zunächst an die VVH veräußerten Aktien an der Gelsenwasser AG in die Kapitalrücklage der Gesellschaft um 13.798 T€ erhöht. Der Eigenkapitalanteil ist aufgrund dessen unter Berücksichtigung der gestiegenen Bilanzsumme um 2,9 %-Punkte gestiegen.

Fremdkapital

Die Gesellschaft hat bei verschiedenen Kreditinstituten Darlehen aufgenommen. Sie verfügt über ausreichende liquide Mittel und Kreditlinien, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. In 2017 gab es Darlehensstilgungen von 4.750 T€, davon 150 T€ an verbundene Unternehmen. Die Darlehen haben Restlaufzeiten bis zum Jahr 2035.

c) Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliedungsschema des DRS 21 dargestellt:

	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	21.539	16.630
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	5.061	5.037
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	- 20	- 13
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	3.657	- 728
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-):		
– Auflösung Ertragszuschüsse	- 525	- 540
– Andere	- 700	989
Cashflow des Jahres	29.012	21.375
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.543	3.962
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.468	2.759
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 9.388	- 8
Zinsaufwendungen/-erträge	409	767
Sonstige Beteiligungserträge/Gewinnabführungen/Verlustübernahmen	- 3.353	- 3.593
Ertragssteueraufwand/-ertrag	1.269	496
Ertragssteuerzahlungen	- 496	- 394
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21.464	25.364
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 26	- 120
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52	38
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 4.104	- 5.170
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.687	1.474
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 4.605	- 1.641
Erhaltene Zinsen	730	601
Erhaltene Dividenden/Gewinnabführungen/abzgl. Verlustübernahmen	3.520	2.917
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	8.254	- 1.901
Auszahlungen an Gesellschafter	- 16.630	- 13.120
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	- 4.750	- 5.863
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	724	453
Gezahlte Zinsen	- 1.341	- 1.587
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 21.997	- 20.117
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	7.721	3.346
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17.933	12.457
Veränderungen aufgrund von Verschmelzungen	0	2.130
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	25.654	17.933
	7.721	3.346

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus den Aktienverkäufen konnten die Mittelabflüsse aus der Finanzierung von Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit vollständig decken und führten darüber hinaus zu einem Aufbau des Finanzmittelfonds um 7.721 T€.

V. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresüberschuss vor Gewinnabführung sowie Cashflow.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 6,8 % auf 148.499 T€, während das Ergebnis vor Gewinnabführung um 29,5 % auf 21.539 T€, aufgrund der Hebung von stillen Reserven in den Aktien an der Gelsenwasser AG sowie dem Verkauf von Aktien an der RWE AG, anstieg. Die Cashflows sind bereits im Abschnitt Finanzlage dargestellt. Die Bruttoumsatzrendite bezogen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft erhöhte sich von 9,7 % auf 14,0 %, während die Nettoumsatzrendite (Jahresergebnis zu Umsatzerlösen) von 10,4 % auf 14,5 % angestiegen ist.

Das Controlling stellt dem Management in regelmäßigen Reportings und in Prognoserechnungen sowie in darüber hinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören insbesondere die Kundenzufriedenheit, die Mitarbeiterqualität und -zufriedenheit sowie ein nachhaltiges ökologisches Handeln.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt des Handelns der Gesellschaft. Produkte und Dienstleistungen werden ständig kundenorientiert weiterentwickelt, um eine hohe Attraktivität zu bieten. Dazu tragen auch eine herausragende Servicequalität sowie eine sichere, ökonomische und ökologisch verantwortungsvolle Energieversorgung bei.

Auch in 2017 hat die Stadtwerke Herne AG das Siegel „TOP-Lokalversorger“ des Energieverbrau-

cherportals erhalten. Ausgezeichnet wird dasjenige Energieversorgungsunternehmen, das einen der ersten drei Plätze im Ranking seines regionalen Versorgungsgebietes auf dem unabhängigen Internetportal www.energieverbraucherportal.de belegt. Das größte Gewicht bei der Bewertung spielen der Preis, ein gutes Tarifangebot und faire Vertragsbedingungen. Das unabhängige Internetportal legt bei der Bewertung aber auch Kriterien wie Service, Nachhaltigkeit, Engagement und Transparenz zu Grunde.

Hier konnte die Gesellschaft unter anderem mit der persönlichen Beratung im Kundencenter, den Sponsoring-Aktivitäten und ihrem Klimaschutz-Engagement punkten.

Die Stadtwerke Herne AG sieht sich durch den wiederholten Gewinn der Auszeichnung auf ihrem Weg bestätigt, die Qualität ihrer Angebote permanent weiter zu entwickeln.

Personal

Gemäß Tarifabschluss vom 29.04.2016 wurden die Entgelte bei der Gesellschaft zum 01.02.2017 um 2,35 % erhöht. Die Tarifvereinbarung lief zum 28.02.2018 aus. Die aktuellen Tarifverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Im Ausbildungsbereich hat die Gesellschaft auch 2017 wieder ein deutliches Engagement gezeigt: Es wurden fünf neue Azubis aufgenommen. Das im Jahr 2015 implementierte Trainee-Programm konnte 2017 mit den beiden Trainees in den Bereichen Vertrieb und Personal erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die im Jahre 2016 gestartete Führungskräfte-Schulungsreihe wurde 2017 durch diverse Seminare wie zum Beispiel zum Thema „Agile Management-Methoden“ fortgeführt. Auch die Mitarbeiter ohne Führungsfunktion konnten ein breites unternehmensweites Schulungsangebot in Form des Mitarbeitertrainings 2017 nutzen. Hier wurden bereichsübergreifende Themen wie „Rhetorik“ oder „Selbst- und Zeitmanagement“ angeboten und zahlreich wahrgenommen.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

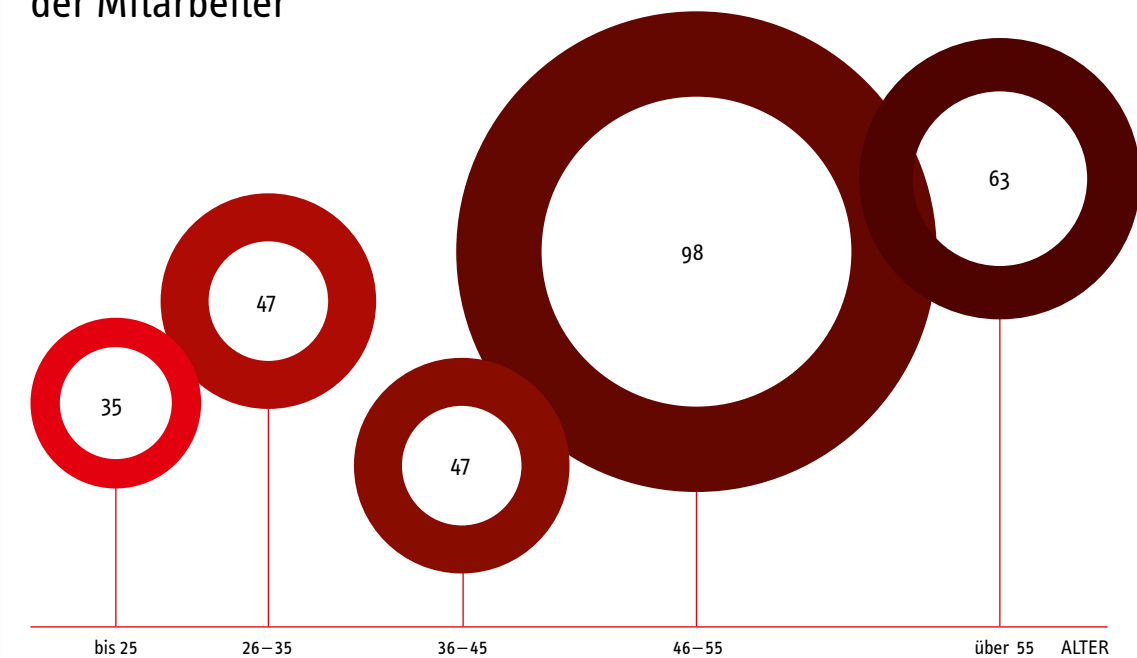
	31.12.2017	31.12.2015
Kaufmännische Arbeitnehmer/-innen	97	94
Gewerbliche und technische Arbeitnehmer/innen	173	179
Kaufmännische Auszubildende	6	5
Technische Auszubildende	14	14
Gesamt	292	292

Das Durchschnittsalter liegt mit 44,2 Jahre (Vorjahr 44,2 Jahre) weiter auf dem bisherigen demographischen Kurs. Zum 31. Dezember 2017 befinden sich

10 Mitarbeiter in Altersteilzeit, von denen sich alle in der Freistellungsphase befinden.

Der Altersaufbau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur der Mitarbeiter



Die Krankenquote 2017 hat sich mit 7,4 % gegenüber dem Vorjahr (7,2 %) auf hohem Niveau etwas verschlechtert. Ursache waren in erster Linie Langzeitkranke, die mit ihren hohen Ausfallzeiten stark ins Gewicht fallen. Ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken hat sich die Quote um 0,1 % verschlechtert (von 5,8 % auf 5,9 % im Jahr 2017).

Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement wird daran gearbeitet, Langzeitkranke mit einer hohen Zahl von Ausfallmonaten Hilfe anzubieten, um eine schnelle Reintegration zu erreichen. Um präventiv Erkrankungen vorzubeugen, wurde auch 2017 wieder im Rahmen des Gesundheitsmanagements eine Reihe von Informationsveranstaltungen zur gesundheitlichen Aufklärung durchgeführt. Unter anderem haben die Führungskräfte an einer Seminarreihe „Gesund Führen“ teilgenommen.

Die Gesellschaft bekennt sich zu einer zukunftsorientierten, chancengerechten Zusammenarbeit der Geschlechter. Sie wird weiterhin weibliche Beschäftigte entsprechend ihrer Qualifikation und Fertigkeiten in allen Ebenen und Aufgabenbereichen gezielt fördern. Dies gilt insbesondere für die Zusammensetzung im Aufsichtsrat sowie in den beiden Führungsebenen unter dem Vorstand der Gesellschaft.

Der Frauenanteil der Gesamtbeschäftigtenzahl der Gesellschaft beträgt 18,1 %. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht aus vier Mitgliedern, dazu zählt seit Januar 2012 ein weibliches Mitglied. Dies entspricht 25 %. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht aus sechs männlichen und einem weiblichen Mitglied. Dies entspricht 14,3 %. Es ist beabsichtigt, die genannten Zielgrößen entsprechend dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beizubehalten. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich selbst eine Zielgröße für den Frauenanteil von mindestens 6 % und für den Vorstandsposten von mindestens 0 % bis zum 30. Juni 2017 festgelegt.

Seit jeher werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert, um Eltern diese Vereinbarkeit zu ermöglichen. Nicht zuletzt ist die Gesellschaft zertifiziertes Mitglied im Verbund Unternehmen und Familie und sorgt mit verschiedenen Programmen für die wohnortnahe Betreuung inkl. Notfallbetreuung für Kinder. Hinzu kommen Programme, die flexible Arbeitszeitmodelle anbieten, etwa durch Teilzeit (auch für Führungskräfte), Home Office, Jobsharing sowie die gezielte Begleitung von Elternzeit mit Programmen, durch die Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter den Kontakt zum Unternehmen während der Elternzeit halten können. Für die Erhöhung und Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts auch in Führungspositionen stehen Coaching- und Mentoring-Programme zur Verfügung. Insbesondere das Mentoring-Programm bildet dabei ein wirksames Instrument zur beruflichen Förderung von Frauen, die sich in Führungspositionen befinden, um die eigene Führungs- und Methodenkompetenz zu erweitern. Die Gesellschaft wird regelmäßig im Lagebericht über den Stand und die Erreichung der festgelegten Zielgrößen berichten.

Umwelt

Die Klimarelevanz der Energiewirtschaft hat bei den Stadtwerken Herne schon lange zu einer umweltsensiblen Ausrichtung geführt. Das Bekenntnis zur Umwelt ist dabei im Unternehmensleitbild verankert. Es findet seinen Ausdruck in regenerativen und effizienten Projekten und einem allgemein nachhaltigen Wirtschaften. Außerdem schaffen die Stadtwerke z.B. durch das Angebot von Ökostrom und Biogas bei unseren Kunden die Basis für eignes umweltfreundliches Verhalten. In Summe leistet das Unternehmen so einen entscheidenden Beitrag für die Klimaziele der Stadt Herne.

Schon bei der Beschaffung von Energie wird viel Wert auf Ressourcenschonung gelegt. Dementsprechend liegt der Anteil Erneuerbarer Energien im Strom-Mix der Stadtwerke mit 63 Prozent knapp doppelt so hoch wie im bundesweiten Mix (32 Prozent).

Auch beim Gas achtet die Gesellschaft auf Klimafreundlichkeit. Sie ist darum am Biogaspool I für Stadtwerke beteiligt. Der Pool, an dem noch drei weitere Stadtwerke beteiligt sind, bereitet Rohbiogas von Landwirten zu Erdgasqualität auf. Der Gesellschaft stehen daraus jährlich rund 27,3 GWh Biogas zur Verfügung. Als Angebot für Kunden und zur Strom- und Wärmeproduktion in unternehmenseigenen Wärmepumpen und effizienten BHKWs. So sorgt unter anderem im Stadtwerke-Bad „Südpool“ ein biogasbetriebenes BHKW für angenehme Temperaturen.

Noch größer ist der Beitrag zum Umweltschutz durch die mit Grubengas betriebenen BHKWs. Denn das Grubengas, das ohne seine energetische Verwendung ungenutzt in die Atmosphäre entweichen würde, ist 21mal schädlicher als CO₂. Insgesamt haben diese Anlagen der Stadtwerke in 2017 11,6 Mio. kWh Strom produziert und zahlreiche Herner Haushalte mit umweltfreundlicher Wärme versorgt.

Das vergangene Geschäftsjahr stand insbesondere im Zeichen der Elektromobilität. So wurden 2017 fünf neue Elektrofahrzeuge, darunter vier Nissan e-NV 200 und ein VW e-Up, für Außen-

dienstmitarbeiter angeschafft. Damit verfügt das Unternehmen aktuell über zehn Elektroautos. Dazu kommen 37 klimaschonende Erdgasfahrzeuge.

Durch die Erweiterung der E-Fahrzeug-Flotte erhöhte sich entsprechend der Bedarf an

Ladeinfrastruktur auf dem Werksgelände. Im März errichtete die Gesellschaft daher fünf neue Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten auf ihrem Gelände am Grenzweg, von denen eine Anlage im Bereich des Besucherparkplatzes auch öffentlich genutzt werden kann. Um im Stadtgebiet Herne das Ladeangebot weiter auszubauen, folgte die Gesellschaft im Herbst einem Aufruf der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen und stellten einen Förderantrag für neun Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten. Über die Genehmigung des Antrags soll voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 entschieden werden.

Mit der Mobilität von Morgen beschäftigt sich auch das Forschungsprojekt RuhrValley. Hier übernehmen die Stadtwerke Herne AG im Frühjahr eine Stiftungsprofessur und schlossen einen entsprechenden Kooperationsvertrag mit der Hochschule Bochum. Schwerpunkt der Forschungsarbeit ist neben zukunftsfähigen Energie- und Mobilitätskonzepten für Metropolregionen auch das Thema Digitalisierung. Ziel ist es in diesen Themengebieten von der RuhrValley-Forschungsarbeit zu profitieren und die Ergebnisse für die klimafreundliche Energiegewinnung der Zukunft zu nutzen. Die Stadtwerke Herne AG stellt für die Stiftungsprofessur 165.000 Euro jährlich in den kommenden fünf Jahren zur Verfügung.

Für überregionales Aufsehen sorgte die Stadtwerke Herne AG Mitte des Jahres mit einem deutschlandweit einmaligen Projekt zum Bau einer klimafreundlichen und autofreien Siedlung mit innovativem Energiekonzept im Stadtteil Sodingen. Dort sollen 2018 sieben freistehende Einfamilienhäuser entstehen, die ihre benötigte Energie aus regenerativen Quellen fast vollständig selbst produzieren. Eine große Photovoltaikanlage auf jedem Dach und ein Batteriespeicher sind die Grundlage dafür. Kernstück des Projekts ist ein neuartiger Stromspeichertyp, die sogenannte Redox-Flow-Batterie. Diese weist nur äußerst geringe Energieverluste auf und ist nahezu unbegrenzt wieder aufladbar. Das innovative Bauprojekt qualifizierte sich erfolgreich beim Leitmarktwettbewerb „EnergieUmweltwirtschaft.NRW“ von Land und EU. Ende des Jahres 2017 begannen die Vorbereitungsarbeiten auf dem Gelände.

Ebenfalls zum Jahresende konnte das Quartierskonzept für einen klimagerechten Umbau von Herne-Mitte/Altenhöfen im Zuge des InnovationCity roll out vorgelegt werden, an dem auch die Stadtwerke Herne AG als Premiumpartner beteiligt ist. Die Gesellschaft übernimmt in dem

Projekt die Energieberatung und unterstützt das Sanierungs-Management. Bereits im Juni hatte die Gesellschaft als erstes Projekt das Versorgungsnetz der klimafreundlichen Fernwärme im Bereich der Herner Fußgängerzone ausgebaut. Verlegt wurden zwei parallele Leitungen für eine Wärmeleistung von vier Megawatt. Daran angeschlossen ist nun unter anderem das Herner Stadthaus.

Doch nicht nur durch groß angelegte Projekte hat sich die Stadtwerke Herne AG 2017 für die Umwelt engagiert. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch im vergangenen Jahr das Förderprogramm für energieeffiziente Maßnahmen fortgesetzt. Über eine Bezuschussung durften sich Herner Bürgerinnen und Bürger dabei unter anderem bei der Anschaffung „Weißer Ware“ freuen, sofern diese eine entsprechend hohe Energieeffizienz aufwiesen und bei einem Herner Händler gekauft wurden. Ebenfalls unterstützt wurden Anschaffungen im Bereich der Elektromobilität, wie Elektroautos und Pedelecs.

C. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Stadt Herne hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes in der Satzung der Stadtwerke Herne AG die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 3 der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beförderung von Personen und Gütern. Zudem ist die Gesellschaft zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Im Berichtsjahr war die Versorgung der Herner Bürgerinnen und Bürger und der Herner Wirtschaft mit Energie jederzeit durch die Gesellschaft sichergestellt.

D. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Der Strom- und Gasumsatz wird sich voraussichtlich verringern. Somit wird beim Energiebezug von sinkenden Kosten ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird laut beschlossenem Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen von 147.107 T€ und einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 14.256 T€ gerechnet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen von 19.576 T€ geplant. Dabei belaufen sich die Investitionen in die Stromversorgung auf 4.130 T€,

in die Gasversorgung auf 1.669 T€ und in die Wärmeverteilung auf 3.255 T€. Es sind Investitionen von 1.372 T€ in gemeinsame Anlagen und von 8.530 T€ in Grundstücke und Gebäude vorgesehen. Die geplanten Investitionen in das Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 1.700 T€, daneben sind Darlehensaufnahmen von 2.500 T€ beabsichtigt. Für die Folgejahre wird von einem Ergebnis in ähnlicher Höhe ausgegangen.

II. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Aufgrund der hohen Sicherheitsstandards, der regelmäßigen Wartung der Stationen und Umspannwerke sowie der soliden Bauweise der Strom- und Gasnetze ist eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Kunden gewährleistet. Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) wurde von unabhängigen Experten geprüft und ohne Beanstandungen bestätigt. Hierdurch wird das Risiko von Störungen und Ausfällen im Versorgungsnetz verringert.

Der Risikobericht für die Gesellschaft wird regelmäßig fortgeschrieben und ist Bestandteil des Risikomanagementsystems. Hier erfolgt die regelmäßige Information von Vorstand und Unternehmensbereichen sowie im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses der Anstoß von Maßnahmen zur Risikofrüherkennung. Zur Steuerung der Risiken hat die Gesellschaft Maßnahmen ergriffen, die im Wesentlichen ein internes Kontrollsystem umfassen. Darüber hinaus sind zwei Risikokomitees implementiert, die sich jeweils mit den allgemeinen Unternehmensrisiken sowie den Risiken aus Energiebeschaffung befassen. Diese Komitees - besetzt mit dem Vorstand, den Risikobeauftragten sowie den relevanten Bereichs- und Abteilungsleitern - kommen regelmäßig zusammen und beaufsichtigen die Einhaltung der vorgegebenen Risikopolitik. Für die Quantifizierung bestimmter Risiken nutzt die Gesellschaft die Kennzahl des Schadenserwartungswerts (SEW) zur Risikosteuerung, Risikoüberwachung und zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit.

Die Gesellschaft ist weiterhin im aktuellen Berichtsjahr mittelbar und unmittelbar an verschiedenen Projekten beteiligt. Um den jeweiligen Projektrisiken angemessen Sorge zu tragen, werden diese sowohl im Risikomanagement der Gesellschaft einem exakten Monitoring unterzogen, als auch detailliert aus Sicht der Unternehmensentwicklung beobachtet.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

b) Risiken

Die Risiken der Gesellschaft lassen sich in die Felder Finanzen, Technik (Netz und Sonstiges), Projekte, Vertrieb/Beschaffung und Allgemeines (IT, Personal, Verwaltung und Recht und Steuern) einteilen.

Finanzen

Bei den Finanzen werden insbesondere Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sowie Beteiligungsrisiken beobachtet.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2017 jederzeit ihren Bedarf an finanziellen Mitteln decken. Wichtige Elemente waren dabei die stabile Innenfinanzierung der Gesellschaft und fest zugesagte Kreditlinien. Die Gesellschaft sieht derzeit keine Liquiditätsengpässe auf den Kapitalmärkten. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bilden für die Gesellschaft einen wichtigen Ergebnisfaktor. Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis haben dabei folgende Gesellschaften:

- Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG
- Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE)
- TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Aufgrund der regulatorischen Anstrengungen im Wassermarkt ist in naher Zukunft bei der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG mit Ergebnisschwankungen und einem steigenden Kostendruck zu rechnen.

Bedingt durch die konsequente fortlaufende Restrukturierung der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. konnte die Stadtwerke Herne AG erneut eine Gewinnabführung aus der Beteiligung verzeichnen. Zukünftig werden weitere positive Ergebnisse erwartet.

Technik

Der Zustand und das Alter der technischen Anlagen sind wichtige Kriterien für die Planung der Instandhaltung und der Erneuerung. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit investiert die Gesellschaft kontinuierlich in die Netzinfrastruktur.

Bei den Mittelspannungsstationen und den Kabelverteilerschränken werden zustandsorientierte Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Die Notwendigkeit einer Wartung ist hierbei das Ergebnis einer regelmäßigen Inspektion. Bei besonders wichtigen Anlagenteilen, wie z.B. den Leistungsschaltern, wird die Funktionsfähigkeit durch regelmäßige Wartungs- und Revisionsarbeiten sichergestellt.

Bei den Gasübernahme- und Bezirksregelstationen werden entsprechend des DVGW-Regel-

werkes turnusmäßig Inspektionen, Funktionsprüfungen und Wartungsarbeiten durchgeführt. Das gesamte Rohrnetz der Gasversorgung wird in regelmäßigen Abständen regelwerkskonform auf Undichtheiten hin überprüft.

Projekte

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Zukünftige Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind eng verbunden mit der Finanz- und Ertragslage der Projektgesellschaften „An Suidhe“, „Süderdeich“, „Hörup“, „Titz“ und „Düshorner Heide“. Risiken ergeben sich bei den Windparks aus dem Wind- bzw. Energieertrag und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie bei „An Suidhe“ aus der Strompreisentwicklung in Großbritannien, der Preisentwicklung der Renewables Obligation Certificats (ROCs) sowie der Entwicklung des Britischen Pfundes zum Euro. Dieses Währungsrisiko wurde jedoch im Herbst 2012 langfristig durch die Green GECCO GmbH & Co. KG, Essen, abgesichert.

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB)

Es werden regelmäßig im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems für interne und externe Zwecke Berichte zur wirtschaftlichen und technischen Entwicklung durch die TWB erstellt. Sie werden kontinuierlich gemeinsam von technischen und juristischen Sachverständigen kontrolliert.

In einem erweiterten Risikocontrolling werden alle bekannten Risiken in unterschiedlichen Szenarien regelmäßig und eingehend bewertet.

Da das Projekt mit einer deutlichen Verzögerung und Kostensteigerung abgeschlossen wurde, werden die Gesellschafter erst nach Tilgung der Darlehen für die Finanzierung der Errichtungskosten Ausschüttungen erhalten. Die diskontierten erwarteten Ausschüttungen liegen unter dem Beteiligungsbuchwert. Daher wurde in Vorjahren bereits eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes vorgenommen, die im Geschäftsjahr beibehalten wurde.

Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft hat sich positiv entwickelt und kann konstante Jahresüberschüsse vorweisen, die jedoch unter den prognostizierten Werten im Wirtschaftsplan liegen.

Eine niedrigere Gaseinspeisung ist durch einen Schaden an der Anlage Malstedt zurückzuführen, der aber im August 2017 vollständig behoben wurde. Die Gesellschaft wird auch für 2017 planmäßig einen ausschüttungsfähigen Gewinn erzielen. Im Geschäftsjahr wurde bei der Stadtwerke Herne AG der bestehenden Drohverlustrückstellung für die

Abnahmeverpflichtung von Biogas, dessen Abnahmepreis über dem Marktpreis liegt, ein Betrag in Höhe von 577 T€ zugeführt.

Vertrieb/Beschaffung

Die operative Tätigkeit der Gesellschaft in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb ist Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Die Bewertung und Steuerung des aus Marktpreisänderungen entstehenden Gewinn- oder Verlustpotenzials zählen zu den Hauptaufgaben des Risikomanagements. Aus der Marktentwicklung entstehen Preisänderungsrisiken im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas. Zudem bestehen Wettbewerbs- und Preisrisiken durch den weiterhin steigenden Wettbewerb sowohl im Gas- als auch im Strommarkt, so dass das Risiko von Kundenverlusten weiterhin Bestand hat. Aufgrund des ausgeprägten Wettbewerbs ergeben sich ebenfalls erhöhte Preis- und Margenrisiken.

Durch die Vielzahl der Beschaffungsalternativen und Energie-Großhandelsprodukte bei zunehmend unsicherer Preisentwicklung hat handelsnahes Risikomanagement und -controlling für Energieversorger eine große Bedeutung. Die geeignete Verknüpfung von Beschaffungs- und Versorgungsaufgabe und die notwendige Berücksichtigung von wachsenden Absatzrisiken stellen ferner besondere Anforderungen dar. Die Energiebeschaffung erfolgt unter folgenden Prämissen: Versorgung der Kunden zu günstigen Preisen und Befolgen einer Beschaffungsstrategie gemäß den Maßgaben des Kundenportfolios. Zudem existiert ein Risikohandbuch Beschaffung.

Für den Bezug von Fernwärme besteht eine starke Abhängigkeit von den beiden Wärmelieferanten, die nur mittel- bis langfristig ausgetauscht werden können.

Allgemeine Unternehmensrisiken

IT-Management

Kommunikations- und Informationssysteme sind für den reibungslosen Ablauf zahlreicher Geschäftsprozesse der Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die störungsfreie Bereitstellung von IT-Netzwerken und -Applikationen und die optimale Unterstützung der Durchführung der Prozesse sind oberste Ziele. Die Bereitstellung und die Integration der Soft- und Hardwarelösungen werden durch eine zentrale Stelle in Verbindung mit verschiedenen Service-Providern gesteuert. Im der gesamten Gesellschaft besitzt die IT-Sicherheit eine hohe Priorität. Mögliche IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards minimiert und im Risikomanagement dokumentiert.

Personal-Management

Zur Entwicklung der Gesellschaft leisten die erfahrenen Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag. Das

Risiko besteht für die Gesellschaft darin, künftig nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiter mit der erforderlichen Qualifikation zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen umzusetzen. Dieses Risiko resultiert aus dem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt mit anderen Unternehmen und wird durch demografische Entwicklungen verschärft. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch zahlreiche interne Personalentwicklungsmaßnahmen sowie der Positionierung der Gesellschaft als attraktiver Arbeitgeber.

Rechtliche Situation

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Gesellschaft entsteht eine Vielzahl rechtlicher Risiken aus vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie aus der rechtspolitischen Entwicklung. Im operativen Geschäft sind die rechtlichen Risiken vor allem auf Fragen der Preisgestaltung für Energielieferungen, die Bedingungen der Netznutzung sowie versicherungs- und genehmigungsrechtlicher Sachverhalte zurückzuführen.

Zu zivilrechtlichen Auseinandersetzungen mit Vertragspartnern treten auch kartell- und regulierungsrechtliche Maßnahmen hinzu. Gerichtliche Verfahren und sonstige rechtliche Auseinandersetzungen werden im zivilrechtlichen, aber auch im öffentlich-rechtlichen Bereich geführt, teilweise mit hoher wirtschaftlicher Bedeutung.

Steuerliche Situation

Die Globalisierung sowie die europarechtliche Harmonisierung erfordern kontinuierliche Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, auch, um missbräuchlichen Gestaltungen entgegenzuwirken. Gesetzesänderungen – insbesondere im Bereich der Umsatzsteuer – lassen sich oftmals, auch mangels notwendiger Übergangsfristen, nur mit erheblichem Aufwand umsetzen. Dadurch bedingte Handlungserfordernisse beinhalten ein erhöhtes steuerliches Risiko. Diesem Risiko wurde unter anderem mit der Einführung eines Tax Compliance Regelwerks begegnet.

III. Chancenbericht

Der ständige Wandel der politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird auch weiterhin die künftige Ertragslage beeinflussen.

Es bestehen auch Chancen für einen Mengen- und Umsatzzuwachs in angrenzenden Netzgebieten aufgrund der kontinuierlich steigenden Akquisitionstätigkeit.

Die seit 2014 bestehende Dienstleistungsmarke der Gesellschaft ist „SMART-TEC-stwh“. Sie unterstützt die Energiewende am Wärmemarkt durch ein

Angebot aus innovativen und effizienten Technologien, regenerativen Energien wie Ökostrom und Biogas in Kombination mit Finanzierung, Fördermittelberatung und einem Rund-um-die-Uhr-Service für die installierten Anlagen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wird ein Vertriebsgebiet weit über Herne hinaus betreut.

Bei neuen Erschließungsgebieten bzw. größeren Bestandssanierungen werden mit den Bauherren Überlegungen angestellt, direkt vor Ort eine Wärmeversorgung, z.B. BHKW, Wärmepumpen etc. durch die Stadtwerke Herne AG aufzubauen. Damit verbunden ist auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung.

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf der Erhaltung und weiteren Optimierung des integrierten Energie-Portfolios Erzeugung, Netz und Vertrieb. Die Gestaltung künftiger Produkte und Dienstleistungen von E-Mobilität bis Energiespeicher bildet die Basis für Wachstum, Kundennähe und effiziente Prozesse.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen neben Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen insbesondere auch Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten sowie mit anderen Gesellschaften innerhalb des ewmr-Konzerns.

Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht. Die Überwachung der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen des Unbundling. Die Gesellschaft verfügt für sich selbst und ihre Beteiligungen über gute Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle. Mit der Budgetplanung für das Folgejahr und der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung wird die Gesellschaft erfolgreich gesteuert. Dies zeigt sich bei turnusmäßigen Aktualisierungen und den in diesem Zusammenhang angefertigten Plan-Ist-Vergleichen sowie Abweichungsanalysen.

Derivative Finanzinstrumente kommen bei der Gesellschaft nicht zum Einsatz.

F. Erläuterung zu den Tätigkeiten nach § 6b EnWG

Die Gesellschaft garantiert entsprechend den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) eine diskriminierungsfreie Nutzung ihrer Netze nach objektiven und transparenten Kriterien.

Die Erlösobergrenzen für die Netznutzungsentgelte werden durch die zuständige Regulierungs-

behörde festgelegt, aktuell für das Stromnetz bis 2023, für das Gasnetz bis 2022.

Gemäß EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger elektronisch zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit der Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse 2017 erfüllt die Gesellschaft die Berichtspflicht des EnWG: In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für diese Sparten erstellen die Gesellschaft darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Vom Gesamtumsatz der Stromsparte von 121.833 T€ entfallen 40.198 T€ auf den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung hat einen Umsatz von 19.428 T€, der Gesamtumsatz Gas beläuft sich auf 59.469 T€.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr eine Unterdeckung vor Ergebnisabführung von - 966 T€ (Vorjahr: 1.651 T€) auf, die Sparte Gasverteilung einen Überschuss von 1.303 T€ (Vorjahr: 1.909 T€).

Die Durchleitungsmenge betrug in der Sparte Strom im Berichtsjahr 475,9 GWh (Vorjahr: 497,2 GWh) und in der Sparte Gas im gleichen Zeitraum 1.069,7 GWh (Vorjahr: 1.032,5 GWh). Auf den assoziierten Vertrieb der Gesellschaft bezogen sich davon in der Stromsparte 323,0 GWh (Vorjahr: 341,1 GWh) und in der Gassparte 787,8 GWh (Vorjahr: 783,0 GWh).

Die den Netzaktivitäten zugeordneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind von der Hauptabteilung Technik (Netzbetreiber) an die Hauptabteilung Finanzen und Controlling (Shared Service) übertragen worden und werden daher bei den sonstigen Aktivitäten ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 betrug die Bilanzsumme der Sparte Stromverteilung 46.081 T€ (Vorjahr: 35.307 T€). Das Sachanlagevermögen belief sich auf 19.544 T€ (Vorjahr: 19.625 T€). Die

Investitionen in der Elektrizitätsverteilung (1.476 T€) betreffen im Wesentlichen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten, die 27,4 % der Bilanzsumme ausmachen, von 11.459 T€ auf 12.636 T€ erhöht; es werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 5.177 T€ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme der Sparte Gasverteilung beträgt 23.892 T€ (Vorjahr: 19.307 T€). Auf das Sachanlagevermögen (10.591 T€, Vorjahr: 10.821 T€) entfallen 44,3 % der Bilanzsumme. Die Investitionen in Gasanlagen betrugen im Berichtsjahr 822 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 6.301 T€ auf 7.069 T€; es werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.838 T€ ausgewiesen.

Herne, den 31. März 2018

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugänge	Anpassungen Betriebsprüfung	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.2017						31.12.2017	1.1.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.369	23				14	10.378	9.703	280	14	9.969	409	666
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3					3					3	0
	10.369	26	0	0	0	14	10.381	9.703	280	14	9.969	412	666
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	39.560	47	687			51	40.243	15.133	934		16.067	24.176	24.427
2. Technische Anlagen und Maschinen	231.691	2.924			91	624	234.082	197.002	2.919	597	199.324	34.758	34.689
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.051	527	13	1	54	419	21.225	16.023	928	413	16.538	4.687	5.028
Fertige Anlagen	292.302	3.498	700	1	145	1.094	295.550	228.158	4.781	1.010	231.929	63.621	64.144
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234	606			-145		695	0			0	695	234
	292.536	4.104	700	1	0	1.094	296.245	228.158	4.781	1.010	231.929	64.316	64.378
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.315	35			24	1	6.373	0			0	6.373	6.315
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.971	13.798				2.924	39.845	0			0	39.845	28.971
3. Beteiligungen	11.400	2.627			-24	56	13.947	350			350	13.597	11.050
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.470						1.470	0			0	1.470	1.470
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.676	36.722				13.950	31.448	0			0	31.448	8.676
6. Rückerstattungsanspruch aus Wertpapierleihe	22.924					22.924	0	0			0	0	22.924
7. Sonstige Ausleihungen	1.249	1.943				134	3.058	120		20	100	2.958	1.129
	81.005	55.125	0	0	0	39.989	96.141	470	0	20	450	95.691	80.535
Anlagevermögen gesamt	383.910	59.255	700	1	0	41.09	402.767	238.331	5.061	1.044	242.348	160.419	145.579

Wertschöpfung

	2017		2016		
	T€	%	T€	%	
ENTSTEHUNG					
Gesamtleistung	148.922		159.597		
Sonstige betriebliche Erträge	12.174		1.809		
Erträge aus Beteiligungen	2.308		2.501		
Erträge aus Gewinnabführung	641		690		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.355		1.223		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120		82		
Unternehmensleistung	165.520	100,00	165.902	100,00	-381
Materialaufwand	96.940		105.002		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.105		15.852		
Konzessionsabgabe	-6.620		-6.703		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	10		9		
Vorleistung	106.435	64,30	114.160	68,81	-7.724
Abschreibung	5.061	3,06	5.037	3,04	24
Wertschöpfung	54.024	32,64	46.705	28,15	7.319
VERTEILUNG					
Mitarbeiter	21.822	40,39	19.949	42,71	1.873
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.269		495		
Sonstige Steuern	324		185		
Konzessionsabgabe	6.620		6.703		
Gewinnabführung	21.539		16.630		
Aktionärin	29.752	55,07	24.013	51,41	5.739
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.450		2.743		
Kapitalgeber	2.450	4,54	2.743	5,87	-293
Wertschöpfung	54.024	100,00	46.705	100,00	7.319

Bilanz

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		T€	T€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		412	666
II. Sachanlagen		64.316	64.378
III. Finanzanlagen		95.691	80.535
		160.419	145.579
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	440	282
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	21.221	22.723
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	25.654	17.933
		47.315	40.938
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	147	160
Insgesamt		207.881	186.677
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	65.396	51.598
III. Gewinnrücklagen	(8)	2.612	2.612
		81.729	67.931
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		8	11
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	5.022	4.821
D. Rückstellungen	(10)	43.295	39.693
E. Verbindlichkeiten	(11)	77.826	74.220
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1	1
Insgesamt		207.881	186.677

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2017 T€	2016 T€
1. Umsatzerlöse	(12)	160.526	171.723
Stromsteuer		-7.459	-7.814
Erdgassteuer		-4.568	-4.539
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		148.499	159.370
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	(13)	183	53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		240	174
Gesamtleistung		148.922	159.597
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	12.174	1.809
5. Materialaufwand	(15)	96.940	105.001
6. Personalaufwand	(16)	21.822	19.949
7. Abschreibungen	(17)	5.061	5.037
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	16.105	15.852
9. Erträge aus Beteiligungen	(19)	2.308	2.501
10. Erträge aus Gewinnabführung	(20)	641	690
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	1.355	1.223
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	120	81
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(23)	10	9
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	2.450	2.743
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	1.269	495
16. Ergebnis nach Steuern		21.863	16.815
17. Sonstige Steuern	(26)	324	185
18. Gewinnabführung		21.539	16.630
19. Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Herne AG mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9354 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) folgt den handelsrechtlichen Vorschriften.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen nach linearer Methode.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu 410 € werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die von 2003 bis 2009 erhaltenen Baukostenzuschüsse

wurden direkt vom Anlagevermögen abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer. Die ab 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden wieder als passiver Sonderposten abgegrenzt und über die jeweilige Nutzungsdauer der Hausanschlüsse zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die **unfertigen Leistungen** und die **Waren** sind zu Herstellungskosten bzw. Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sowie der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** einschließlich der **Rückstellungen aus der Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und den Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % bzw. 1,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 und 6 HGB zum 31. Dezember 2017 bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (3,68 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 3.074 T€.

Die Unterdeckung bei der VBL für das Unternehmen betrifft den Anteil der Stadtwerke Herne AG an der Gesamtunterdeckung der VBL und stellt somit eine mittelbare Verpflichtung des Unternehmens dar, für die ein Passivierungswahlrecht besteht. Hierzu wurden die sich aus handelsrechtlicher Sicht nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Versorgungsverpflichtungen des Unternehmens mit dem Deckungsgrad der VBL gewichtet. Dieser Deckungsgrad berechnet sich aus dem Vergleich des Barwerts der gesamten Verpflichtungen der VBL mit den tatsächlich bei der VBL gebildeten Rücklagen.

Die **Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Berechnung werden erwartete Gehaltstrends bzw. Kostensteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2017

bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren (2,80 %).

Bei den **Altersteilzeitrückstellungen** erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 0,0 % bis 1,73 % und einem Gehaltstrend von 2,00 % p.a.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sind nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ist zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2017 sind im Anlagespiegel dargestellt.

ANTEILSBESITZ	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Jahr	Ergebnis T€
Netzgesellschaft Herne mbH (NGH), Herne	100,00	17	2017	0*
RWEB Pool II GmbH, Dortmund	100,00	93	2017	-10
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	94,90	6.777	2017	0*
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	39	2017	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	2017	4.201

* Gewinnabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130	155
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	293	110
Waren	17	17
Gesamt	440	282

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich überwiegend um Ersatzteile der Gasgerätewartung. Die unfertigen Leistungen enthalten noch nicht abgerechnete Baumaßnahmen sowie erste Kosten für ein zur Veräußerung vorgesehenes Siedlungsprojekt. Heizungsanlagen der Sparte Smart-Tec werden unter den Waren zu Anschaffungskosten bilanziert

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.076	17.197
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.370	1.368
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	794	717
Sonstige Vermögensgegenstände	3.981	3.423
Gesamt	21.221	22.723

Die Gesellschaft hat für die Verbrauchsabrechnung eine Hochrechnung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen Tarifkunden und Energieversorger aufgrund hoch- bzw. rückgerechneter Energieabgabemengen von 51.444 T€, die mit den entsprechenden Abschlagszahlungen saldiert sind.

Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 88 T€. Der Eingang der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H.	808	837
TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH	404	375
Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)	109	0
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR)	41	43
Netzwerkgesellschaft Herne GmbH (NGH)	8	28
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	0	85
Stadtwerke Witten GmbH	0	18
Gesamt	1.370	1.386

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus Zinsen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen und Vorschüsse von 165 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Kassenbestand	3	2
Guthaben bei Kreditinstituten	25.651	17.931
Gesamt	25.654	17.933

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für das Folgejahr von 54 T€ und 90 T€ aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr durch die Sacheinlage von Gesellschaftsanteilen durch die Aktionärin um 13.798 T€ auf 65.396 T€ erhöht.

(8) Gewinnrücklagen

Es erfolgte keine Veränderung bei den anderen Gewinnrücklagen. Einer weiteren Erhöhung der hier enthaltenen gesetzlichen Rücklage bedarf es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst; für die ab 2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt die Auflösung entsprechend der Abschreibungsdauer.

(10) Rückstellungen

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.650	23.978
Sonstige Rückstellungen	16.735	15.715
Gesamt	43.295	39.693

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
unmittelbare Pensionsverpflichtungen	3.774	3.392
mittelbare Pensionsverpflichtungen	21.056	18.817
Rückstellung für Energiepreisvergünstigungen	1.730	1.747
Rückstellung für Altersteilzeit (Versorgungsanteil)	0	22
Gesamt	26.560	23.978

Die anteilige Deckungslücke in der VBL beträgt laut versicherungsmathematischem Gutachten 29.885 T€. Die bei der Stadtwerke Herne AG entsprechend dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB bilanzierte mittelbare Pensionsverpflichtung beträgt 21.056 T€, so dass eine Unterdeckung von 8.829 T€ vorhanden ist. Bei der Rückstellung für die Unterdeckung in der VBL wurden die Pflichtversicherten bis Jahrgang 1964 sowie sämtliche Rentner und Hinterbliebenen berücksichtigt. Im Vorjahr waren nur die Pflichtversicherten bis zum Jahrgang 1963 enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	4.683	4.796
Rückstellungen für Drohverluste	2.285	1.837
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	9.641	8.308
Rückstellungen für Rückzahlung von Netzentgelten (Mehrerlösabschöpfung)	126	774
Gesamt	16.735	15.715

Die **Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich** umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Leistungsentgelt, Resturlaub und Gleitzeitguthaben, Ausbildung sowie Jubiläumszuwendungen.

Die **Rückstellungen für Drohverluste** enthalten Risiken aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen von Biogas, die durch Sinken des Marktpreises verlustträchtig geworden sind, in Höhe von 1.767 T€. Des Weiteren sind drohende Verluste aus langfristigen Stromlieferverträge mit Großkunden, bei denen der Strombezugspreis zuzüglich anteiliger Gemeinkosten über dem vereinbarten Verkaufspreis liegt, in Höhe von 473 T€ zurückgestellt.

In den **Rückstellungen für den Sachleistungsbereich** sind u. a. Abrechnungs- und Aufbewahrungspflichten sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen und Rückstellungen für Aufwendungen zur Umsetzung gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen enthalten.

(11) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2017 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	22.296 (26.653)	8.854 (4.495)	11.542 (18.558)	1.800 (3.600)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	847 (1.295)	847 (1.295)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.803 (4.054)	4.751 (3.994)	33 (32)	19 (28)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	27.548 (21.067)	25.035 (18.404)	600 (600)	1.913 (2.063)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	7.353 (6.163)	7.353 (6.163)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	14.979 (14.988)	1.546 (1.320)	3.965 (4.055)	9.468 (9.613)
– davon aus Steuern	(701)	(701)		
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)		
Gesamt	77.826	48.386	16.240	13.200
(Vorjahr)	(74.220)	(35.671)	(23.245)	(15.304)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen 21.539 T€ Gewinnabführung sowie angelastete Steuern von 1.269 T€. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH aus einem Darlehen in Höhe von 2.663 T€ sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber der ewmr als umsatzsteuerliche Organträgerin von 999 T€ enthalten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich im Wesentlichen um Gewinnanteile saldiert mit der Abrechnung von Energie- und Wasserlieferungen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Inhaberschuldverschreibungen von 3.965 T€ mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 und von 9.468 T€ bis zum 31.12.2023 enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen überwiegend Energiesteuer sowie Kapitalertrag-, Lohn- und Kirchensteuer.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2017 T€	2016 T€
Stromversorgung	97.922	103.159
Gasversorgung	47.261	52.281
Wärmeversorgung / Contracting	5.024	4.798
Erzeugung	3.433	3.710
Betriebsführungsentgelte	3.078	3.068
Vermietung und Verpachtung	2.815	2.784
Bäderbetrieb	258	297
Sonstiges	735	1.626
	160.526	171.723
Stromsteuer	- 7.459	- 7.814
Erdgassteuer	- 4.568	- 4.539
Gesamt	148.499	159.370

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 2.433 T€ (Vorjahr: 2.240 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgeräthewartung von 1.517 T€ (Vorjahr: 1.733 T€) enthalten.

(13) Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen resultiert aus begunnenem Siedlungsprojekt.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Gewinne aus Anlagenabgängen	9.445	16
Erträge aus ausgebuchten Forderungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	815	173
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	486	948
Erträge aus Mahngebühren	406	447
Erstattung Stromsteuer	19	1
Übrige sonstige Erträge	1.003	224
Gesamt	12.174	1.809

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, ausgebuchten Forderungen und Anpassungen aufgrund einer Betriebsprüfung in Höhe von insgesamt 2.132 T€ enthalten.

(15) Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	84.004	93.006
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.936	11.995
Gesamt	96.940	105.001

Die Aufwendungen für RHB-Stoffe und bezogene Waren resultieren insbesondere aus dem Energiebezug (80.085 T€). In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (6.993 T€) sowie bezogene Billingdienstleistungen (4.703 T€), die durch das verbundene Unternehmen evu-zählwerk GmbH durchgeführt wurden, enthalten. Weiterhin enthalten die bezogenen Leistungen 1.240 T€ abgegrenzte Aufwendungen der Jahre 2018 bis 2032 für die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes.

(16) Personalaufwand

	2017 T€	2016 T€
Entgelte	15.699	16.194
Soziale Abgaben	3.055	2.911
Aufwendungen für Altersversorgung	2.889	828
Aufwendungen für Unterstützung	179	16
Gesamt	21.822	19.949

In den Entgelten sind Buchungen zur Anpassung von Rückstellungen in Höhe von - 346 T€

(Vorjahr: 850 T€) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Veränderungen von Rückstellungen in Höhe von 1.701 T€ (Vorjahr: - 334 T€).

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt unverändert 256 Mitarbeiter (Vorjahr: 256).

(17) Abschreibungen

	2017 T€	2016 T€
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	277	349
auf Sachanlagen des Anlagevermögens	4.740	4.549
von geringwertigen Wirtschaftsgütern	44	39
außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	0	100
Gesamt	5.061	5.037

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 T€	2016 T€
Konzessionsabgabe/Gestattungsentgelt	6.620	6.703
EDV-Kosten	1.094	957
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	1.057	675
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	787	830
Verwaltungskostenumlagen	740	751
Zuführung Drohverlust-Rückstellung	605	210
Versicherungsbeiträge	511	440
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	442	550
Büro-, Medien-, Porto- und Telekommunikationskosten	306	380
Seminare und Schulungen	278	323
Beiträge	210	215
Kosten des Zahlungsverkehrs	140	130
Außergewöhnliche Aufwendungen	0	989
Übrige Aufwendungen	3.315	2.708
Gesamt	16.105	15.852

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2017 T€	2016 T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	2.101	2.234
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR)	174	177
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	19	24
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	14	19
rku.it GmbH	0	47
- davon aus verbundenen Unternehmen	(174)	(177)
Gesamt	2.308	2.501

(20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Wanne-Herne Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne, von 681 T€ für das abgelaufene Wirtschaftsjahr abzüglich einer Ausgleichszahlung an ausstehende Gesellschafter von 40 T€.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2017 T€	2016 T€
Erträge aus Ausleihungen	1.355	1.223
- davon aus verbundenen Unternehmen	(666)	(557)
Gesamt	1.355	1.223

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2017 T€	2016 T€
Sonstige Zinserträge	120	81
- davon aus verbundenen Unternehmen	(96)	(10)
Gesamt	120	81

(23) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es handelt sich um gesellschaftsvertraglich festgelegte Verlustübernahmen.

	2017 T€	2016 T€
Netzgesellschaft Herne mbH (NGH)	10	9
Gesamt	10	9

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind 1.029 T€ aus Aufzinsungen von Rückstellungen enthalten.

	2017 T€	2016 T€
Zinsaufwand	2.383	2.676
- davon aus verbundenen Unternehmen	(103)	(136)
Erbbauszinsen	67	67
Gesamt	2.450	2.743

(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2017 T€	2016 T€
Körperschaftsteuer	706	344
Körperschaftsteuer Vorjahre	0	- 1
Gewerbesteuer	563	152
Gesamt	1.269	495

(26) Sonstige Steuern

	2017 T€	2016 T€
Grundsteuer	108	71
Strom- und Energiesteuer	201	100
Kfz-Steuer	15	14
Gesamt	324	185

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfanges

Gemäß § 6b EnWG 2017 sind folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 und § 311 HGB getätigt worden:

Unternehmen	Tätigkeit	Aufwand (-) / Ertrag (+) in T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	kaufm. Betriebsführung	+ 2.043
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	kaufm. Betriebsführung	+ 64
	Zinsen	+ 145
Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG), Herne	kaufm. Betriebsführung	+ 99
	techn. Betriebsführung	+ 93
	Personalgestellung	- 727
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	kaufm. Betriebsführung	+ 182
	Zinsen	+ 155
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	Zinsen	+ 230
	andere Dienst- und Fremdleistungen	- 1.000
	Zinsen	- 103
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR), Bochum	Vermietung	+ 842
	Fernmeldekosten	- 39
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	Abrechnungsleistung	- 4.703

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Grundsätzlich werden die Konten der GuV und der Bilanz - soweit möglich - direkt den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet. Wenn dies nicht möglich ist, z.B. für gemeinsame Konten, gilt folgende Vorgehensweise:

Die Bereiche Gebäude, EDV und Fuhrpark sind in den Bereich „Andere Tätigkeiten“ außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eingegliedert. Bereiche, die den Großteil ihrer Tätigkeit für das Netz erbringen und die somit für das Netz unerlässlich sind, wurden diesem direkt zugeordnet (z.B. Personalabrechnung und Sozialleistungen, Rechnungswesen, Betriebsrestaurant). Leistungen, die für andere Bereiche erbracht wurden, wurden zu Marktpreisen bewertet und als Interne Leistungsverrechnung weiterberechnet.

Die verbleibenden Konten außer dem Vertriebsaufwand und den Zinsaufwendungen werden als Gemeinkosten nach einem Mischschlüssel aus Personalaufwand und Anschaffungs-/Herstellungskosten (je 50 %) auf alle Bereiche verteilt. Der allgemeine Zinsaufwand wird nach Restbuchwerten verteilt.

Die gemeinsamen Kosten des Strom- und Gasnetzes werden ebenfalls nach dem Mischschlüssel aus Personalaufwand und Anschaffungs-/Herstellungskosten auf die beiden Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umgelegt.

Die allgemeinen Vertriebskosten werden nach einem Mischschlüssel aus Zählern, Kundenservice und Anzahl der Preisanpassungen auf „Andere Tätigkeiten“ innerhalb des Elektrizitätssektors, „Andere Tätigkeiten“ innerhalb des Gassektors und

„Andere Tätigkeiten“ außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umgelegt. Wie bereits ausgeführt, erfolgt die Verteilung der Bilanzpositionen weitestgehend analog zur Verteilung der GuV-Konten. Dort, wo es möglich ist, erfolgt eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Sollte eine Schlüsselung notwendig werden, wird in erster Linie versucht, die Schlüssellogik der GuV auf die Bilanz zu übertragen.

Die für die Gewinnabführung notwendigen liquiden Mittel wurden, soweit für diesen Zweck verfügbar, den Sparten im Verhältnis der entsprechenden Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die den Netzaktivitäten zugeordneten Rückstellungen und Verbindlichkeiten (bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) sind von der Hauptabteilung Technik (Netzbetreiber) an die Hauptabteilung Finanzen und Controlling (Shared Service) übertragen worden. Hierfür wurde das Instrument des Schuldbetrtritts mit Erfüllungszusage genutzt. Diese innerbetriebliche Transaktion hat zur Folge, dass die vorgenannten Bilanzpositionen den sonstigen Aktivitäten zugeordnet werden. In gleicher Höhe erfolgt eine Zuordnung der korrespondierenden Position im Umlaufvermögen (Kapitalverrechnungsposten) bei den sonstigen Aktivitäten. Eine entsprechende Vereinbarung wurde schriftlich zwischen beiden Hauptabteilungen geschlossen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bleiben hiervon unberührt und werden weiterhin allen Aktivitäten mittels des ermittelten Zinsschlüssels zugeordnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 111 T€, 40 T€ an Ausgleichzahlungen sowie 727 T€ für

Betriebsführung von verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH (TIH), einer 100%-igen Tochtergesellschaft der WHE, eine harte Patronatserklärung in Höhe von 400 T€ und für die WHE selbst zwei weitere Bürgschaften von insgesamt 3.197 T€ übernommen.

Mit Vertrag vom 7.12.2016 und Wirkung zum 1.1.2017 hat die Gesellschaft 6,864 % der Geschäftsanteile an der Trianel GmbH, Aachen (Trianel) übernommen. Mit Übernahme der Beteiligung sind die Stadtwerke Herne AG einem Kreditsicherungspoolvertrag und einer Sicherungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Trianel und der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beigetreten.

Aufgrund des Kreditsicherungspoolvertrags haftet die Stadtwerke Herne AG gegenüber der Trianel für ausgefallene Forderungen der Trianel gegen Geschäftspartner. Nach der Sicherungsvereinbarung stellt die Gesellschaft Sicherheiten zugunsten der Trianel. Die Höhe der Haftung bzw. der Sicherheit richtet sich nach dem Geschäftsvolumen mit der Trianel und wird regelmäßig angepasst.

Zum Stichtag bestehen hieraus folgende Haftungsverhältnisse:

	T€
Sicherungsvereinbarung	0
Kreditsicherungspoolvertrag	49
Gesamt	49

Weitere Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, bestanden zum Stichtag nicht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen (Teilkonzernabschluss) auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstandes

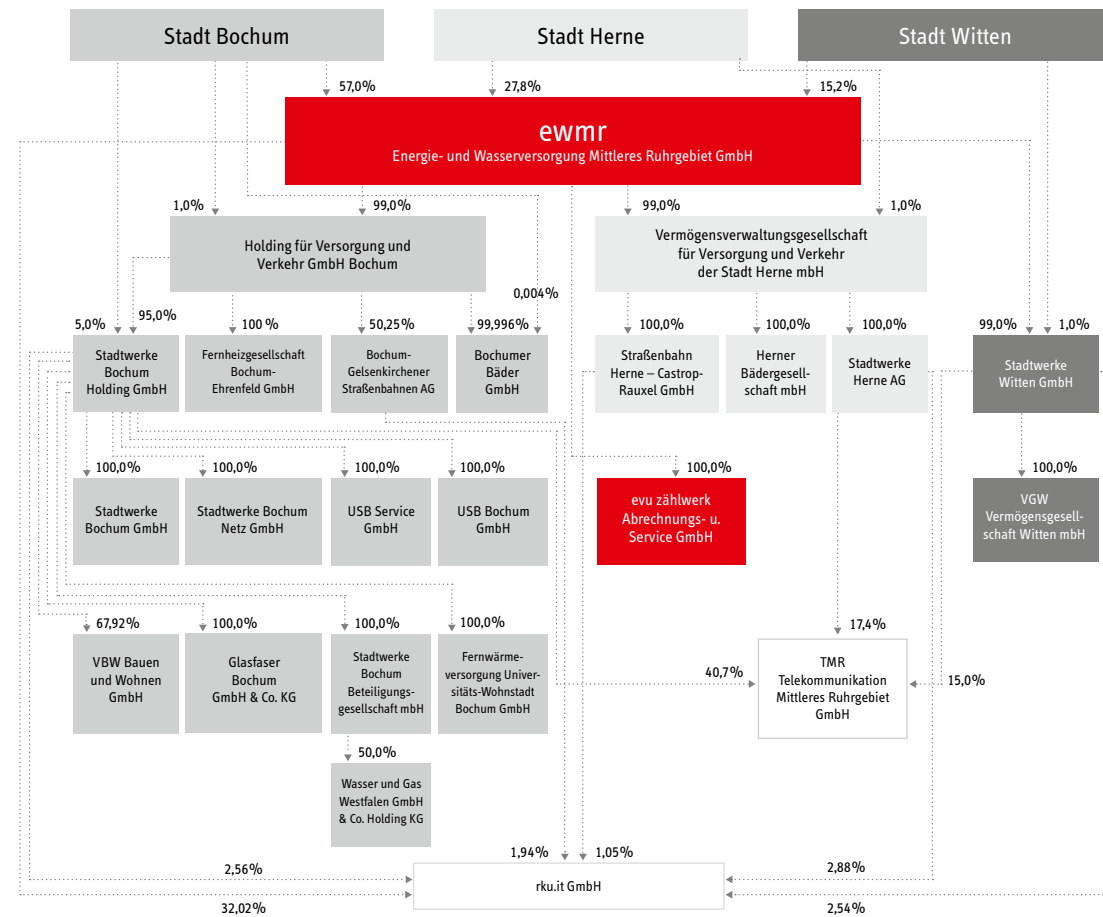
Ulrich Koch

Angaben zum Prüfungshonorar

Die Angaben zu dem berechneten Gesamthonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der VVH enthalten.

ewmr

Gebündelte Energie





Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon: 02323 592-555

Telefax: 02323 592-222

beratung@stadtwerke-herne.de

www.stadtwerke-herne.de